

Wichtigste Ergebnisse der Podiumsdiskussion am 12. Dezember 2006

Zentrum für Umweltkommunikation, Großer Saal

Die Abschlussdiskussion am zweiten Tag fand nach den Vorträgen zu Rechtsfragen von Kooperationen Schule – Wirtschaft statt. Es wurde versucht, ein Fazit für die Tagung zu ziehen und die Beratungen in konkrete Ergebnisse für das weitere Vorgehen umzumünzen. Volker Angres, ZDF, moderierte auch die Abschlussdiskussion. Teilnehmer waren:

Prof. Dr. Günter Vollmer, Geschäftsführer Institut Unternehmer & Schule GmbH

Michael Spohr, Schenker Köln

Rita Ulrich, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Wilfried Steenblock, Berufsbildende Schulen Wilhelmshaven

Verena Exner, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Wichtigste Ergebnisse bzw. Aussagen während der Podiumsdiskussion waren:

- Wilfried Steenblock: An den Schulen, auch den Berufsschulen, sind Veränderungen struktureller Art notwendig, um die Herausforderungen der Zeit anzugehen. Nachdem nun relativ häufig und auf verschiedenen Wegen, die eher mittelmäßige Situation an deutschen Haupt- und Realschulen festgestellt worden ist, müssten endlich Veränderungen erfolgen: *„Wenn man Schweine züchten will, muss man ihnen Futter geben, es reicht nicht aus, sie ständig zu wiegen“*.
- Prof. Gerhard de Haan unterstützte diese Sichtweise, indem er die Forderung vom Vortag nach unterstützenden Strukturen wiederholte. Es reiche eben nicht aus, den Schulen die Möglichkeit zur Kooperation zu geben. Engagement im sozialen und nachhaltigen Bereich müssten entweder als Pflichtkurse eingeführt oder zumindest über Anreizsysteme gefördert werden. Eliteschulen machten dies vor. Dort können und müssen die Schüler zwischen verschiedenen „Diensten“ wählen. Von der freiwilligen Feuerwehr über Altenpflege, Schulfirmen verschiedenster Art bis hin zu Einkaufsdiensten für alte Menschen wird dort alles abgedeckt. Die Erfahrungen deuten darauf hin, dass durch die Mitarbeit in praktischen Aufgaben die Lernmotivation, auch für die etablierten Fächer, wächst – vermutlich weil die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, das erworbene theoretische Wissen in die Tat umzusetzen.
- Volker Angres brachte die Idee ein, den Kosten für Schülerfirmen, den dadurch erwirtschafteten „Mehrwert“ bzw. die eingesparten Kosten für spätere „soziale Schadensbegrenzung“ gegenüberzustellen. Dem Klimaschutz hatte jüngst erst die Studie des Ökonomen Stern auftrieb gegeben. Er hatte den jetzt anstehenden finanziellen Aufwendungen für Klimaschutz die zukünftigen – und sehr viel höheren – Kosten durch Klimakatastrophen gegenübergestellt.
- Michael Spohr berichtete von den z.T. desolaten Eindrücken, die Bewerberinnen und Bewerber um eine Erstanstellung bei der Firma Schenker hinterlassen, aber auch von den sehr guten Erfahrungen, die Schenker in der Kooperation mit Schulen bzw. Berufsschulen gemacht hat.
- Prof. de Haan begrüßte diese Erfolge, wies aber darauf hin, dass die Anstrengungen verringert werden könnten, wenn sie frühzeitiger, nämlich in der Schulzeit, ansetzen würden. Michael Spohr stimmte dieser Einschätzung zu.
- Rita Ulrich berichtete von dem Pakt „Schule-Wirtschaft“, an dessen Aushandlung auch die Spitzenvertreter der Wirtschaft beteiligt waren. Sie berichtete außerdem davon, dass das Thema Nachhaltigkeit und Kooperationen Schule-Wirtschaft in ihrem Ministerium

durchaus eine gewichtige Rolle spielten. In Bildungsangelegenheiten wären den Bundesministerien aber weitgehend die Hände gebunden. Eine jüngst fertig gestellte CD-ROM zum Thema wird über den Verteiler der Tagung allgemein zur Verfügung gestellt werden.

- Prof. de Haan bestätigte die Sichtweise von Frau Ulrich, fügte allerdings hinzu, dass Bundesministerien, sofern der Wille vorhanden sei, durchaus noch Möglichkeiten hätten, sinnvolle Initiativen zu unterstützen. Es wäre auch denkbar, einen interministeriellen Arbeitskreis einzurichten, bei dem eine koordinierte Vorgehensweise, z.B. zwischen BMBF, BMWi, BMFSJ und dem BMAS, besprochen werden könnte.
- Volker Angres hielt als Ergebnis fest, dass es eine systematischere Herangehensweise geben müsste, um Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft bereits in der Schulzeit zu unterstützen und dass diese Kooperationen – zumindest teilweise – aus den genannten Bundesministerien und zuständigkeitshalber den Kultusministerien getragen werden müssten.
- Prof. de Haan ergänzte, dass auch die Wirtschaft für solche Initiativen stärker in die Pflicht genommen werden müssten. Er bot an, diese Punkte zu Beginn des kommenden Jahres mit verschiedenen Vertretern der Kultusministerkonferenz zu besprechen, insbesondere was den Pflichtteil „sozialer Dienst“ während der Schulzeit angeht.
- Über Frau Ulrich soll in enger Abstimmung mit der UN-Dekade das weitere Vorgehen zur Gründung eines interministeriellen Arbeitskreises festgelegt werden.
- Verena Exner erweiterte die Perspektive auf Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft, indem sie auf die zahlreichen Aktivitäten in der beruflichen Bildung hinwies. Diese müssten bei dem weiteren Vorgehen entsprechend berücksichtigt werden.
- Volker Angres bat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt für das weitere Vorgehen um die Erstellung eines Memorandums bzw. einer ausführlichen Tagungsdokumentation. Der während der Fachtagung sichtbar gewordene Konsens zahlreicher Experten müsse dokumentiert werden, und die zentralen Forderungen der Expertenrunden festhalten.
- Verena Exner wies darauf hin, dass alle Tagungen bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt bzw. dem Zentrum für Umweltkommunikation dokumentiert werden. Die Erstellung des Dokumentes wird in enger Abstimmung mit dem Team der UN-Dekade erfolgen.